



Werden zu Energiedetektiven ausgebildet: Elena, Paul und Gina (v.l.) aus der Klasse 3a erforschen mit Hilfe von Messgeräten den Stromverbrauch von Fön, Radio, Toaster und anderen Elektrogeräten.

FOTO: HÖFLE

„Auf jeden Fall eine Vorbildfunktion“

Kraillinger Grundschüler bemühen sich seit einem Jahr darum, wenig Energie zu verbrauchen

Krailling – Als einzige Schule im Landkreis Starnberg nimmt die Kraillinger Grundschule an dem Energiesparprojekt „Fifty-Fifty“ teil. Im Rahmen einer Veranstaltung haben die Schüler jetzt bewiesen, dass Umweltschutz nicht nur Spaß macht, sondern sich auch in finanzieller Hinsicht lohnt.

Gemeinsam mit der Gemeinde, dem Ingenieurbüro Buchwieser sowie Experten des Vereins „Guats Klima“ sparen die Kinder seit einem Jahr neben Wasser vordringlich Energie, um so den Aus-

stoß von Treibhausgasen zu senken. Noch zwei Jahre werden die Schüler das Projekt, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wird, umsetzen. Und schon jetzt ist der Erfolg beachtlich. Im ersten Jahr konnten bereits 1590 Euro eingespart werden. Während die Hälfte davon der Gemeinde zugute kommt, fließen 795 Euro in die Schulkasse.

„Was das Umweltbewusstsein angeht, hat die Kraillinger Grundschule auf jeden Fall eine Vorbildfunktion“,

sagt Georg Buchwieser. Der Ingenieur sorgt gemeinsam mit dem Verein „Guats Klima“ für die technische und pädagogische Umsetzung des Projekts. Jedes Klassenzimmer ist mittlerweile mit einem Thermometer ausgerüstet. Außerdem haben die Schüler, Lehrer und Fachleute Energieteams gebildet, um den Stromfressern auf die Schliche zu kommen.

Damit die Kinder wissen, worauf es beim Energiesparen ankommt, haben die Experten am Freitag 27 Schüler zu Energiedetektiven ausge-

bildet. Sie werden in Zukunft unter anderem die Temperatur im Klassenzimmer messen und bei Bedarf die Heizung regulieren.

Auf die Frage, warum sich nicht mehr Schulen an der Aktion beteiligen, antwortet Georg Buchwieser: „Manche sind vielleicht einfach mit zu vielen anderen Projekten beschäftigt, um ein neues anzufangen.“ Dabei sei das Energiesparmodell immer an die Möglichkeiten der jeweiligen Schule angepasst. Auch im kleinen Rahmen könne man einen Beitrag leisten.